

Behörden- und Partneranlass der Rega-Basis Sion

Rede von Ernst Kohler, CEO

Anmerkungen:

Im Jahr des 70. Geburtstages der Rega fanden in der ganzen Schweiz Aktivitäten statt, darunter drei Tage der offenen Tür in Bern, Locarno und Sion. Am Tag vor einem Tag der offenen Tür lädt die Rega die Behörden- und Partner aus der jeweiligen Region zu einem Anlass ein. In Sion fand der Behörden- und Partneranlass am Freitag, 21. Oktober 2022, auf der Basis Sion statt.

Es gilt das gesprochene Wort.

Geschätzte Grossratspräsidentin
Geschätzte Behördenvertreterinnen und -vertreter
Geschätzte Gäste, Liebe Partner, Freunde und Nachbarn

Ich möchte Ihnen heute eine kurze Geschichte erzählen. Die Geschichte handelt von einem Haufen Geldmünzen, einer Schweizer Ladenkette sowie einem der Pioniere der Luftrettung. Ein Teil der Geschichte spielte sich vor fast 70 Jahren hier auf dem Flugplatz Sion ab.

Wir befinden uns Mitte der 1950er-Jahre. Die Rettungsflugwacht ist noch ganz jung und lebt vom Einsatz von Freiwilligen. Wird die Rega alarmiert, stellen Private ihre Flugzeuge für den Einsatz zur Verfügung. Für eigene Flugzeuge oder Helikopter fehlt der Rega das Geld.

Der Verband Schweizerischer Konsumvereine – heute besser bekannt als Coop – greift der jungen Rega unter die Arme. Der Coop lanciert eine Sammel-Aktion, um der Rega den ersten, eigenen Helikopter zu schenken. In jedem Laden werden an der Kasse Sammelboxen für das «Münz» aufgestellt.

Die grosse Sammel-Aktion im Herbst 1956 ist ein voller Erfolg: Die Schweizer Bevölkerung spendet Münzen im Wert von 500'000 Schweizer Franken. Das Geld reicht nicht nur für den ersten eigenen Rega-Helikopter, sondern auch um den Rega-Chefpiloten Hermann Geiger nach Paris zu schicken, wo er lernt, den Helikopter zu fliegen.

Danach stationiert die Rega diesen ersten eigenen Helikopter hier auf dem Flugplatz Sion. Von hier aus fliegt der legendäre Hermann Geiger unter anderem Beton-Kübel für den Bau von Stauseen und finanziert mit dem Erlös aus Arbeitsflügen den Betrieb des Helikopters. Aber Geiger ist allzeit bereit für einen Rega-Einsatz und lässt alles stehen und liegen, wenn der Helikopter für eine Rettung aufgeboden wird.

Das ist die Geschichte vom ersten, eigenen Rega-Helikopter.

Die Geschichte zeigt zwei Punkte:

Erstens: Viele kleine Beiträge ermöglichen Grosses. Die Solidarität der Schweizer ermöglichte der Rega den ersten eigenen Helikopter. Die Solidarität von heute 3,6 Millionen Gönnerinnen und Gönner hält die Rega in der Luft.

Und der zweite Punkt der Geschichte: Die Stationierung eines Rega-Helikopters in Sion ist nichts Neues. Im Gegenteil: Die Rega in Sion bedeutet eine Rückkehr zu den Wurzeln. Es freut mich deshalb sehr, den Geburtstag der Rega auch auf dem Flugplatz Sion gemeinsam mit der Walliser Bevölkerung und mit Ihnen zu feiern.

Ich weiss, dass die Rückkehr der Rega auf den Flugplatz Sion einigen Staub im Wallis aufgewirbelt hat. Ich kann Ihnen aber versichern: Wir wollen die Walliser Luftrettungsorganisationen nicht verdrängen.

Es ist die Aufgabe der Rega, die Luftrettung stets weiter zu verbessern. In den vergangenen 70 Jahren hat die Rega deshalb ihr Netz aus Einsatzbasen stets weiter verdichtet und zusätzliche Rettungshelikopter angeschafft.

Genau das tun wir auch hier in Sion: Mit diesem zusätzlichen Rettungshelikopter haben wir unser schweizweites Dispositiv verstärkt und können im Notfall rascher bei unseren Patienten sein.

Und am Wohl der Patienten und nicht an den Kantonsgrenzen orientieren wir uns: Den Patienten ist es nämlich egal, von wo aus ein Helikopter zu einem Einsatz startet. Oder welche Farbe dieser Helikopter hat. Hauptsache, die medizinische Hilfe ist so rasch wie möglich beim Patienten.

Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass auch die Rega-Helikopter der bestehenden Rega-Basen rund ums Wallis sowie der Helikopter hier in Sion für Einsätze im Kanton Wallis aufgeboten werden, wenn sie am schnellsten vor Ort sein können. Hierfür haben wir uns im Rahmen der Ausschreibung der Luftrettung beworben. Nicht mehr und nicht weniger.

Im vergangenen Jahr habe ich mehrfach gelesen, dass die Rega «eine Zürcher Stiftung» sei, die über keine Erfahrung im Hochgebirge verfüge.

Das ist falsch. Und wird der Rega und ihren Mitarbeitenden nicht gerecht. Die Rega betreibt 14 Einsatzbasen in der ganzen Schweiz – von Genf bis zum Engadin. Ihre Crews fliegen täglich in hochalpinem Gebiet und führen gemeinsam mit den Bergrettern des Schweizer Alpen-Club SAC anspruchsvollste Rettungsaktionen durch.

Auch meine persönlichen Wurzeln liegen nicht weit von hier: im Berner Oberland. Und als Bergführer und ehemaliger Bergretter kenne ich die Gipfel der Walliser Alpen aus eigener Erfahrung.

Die Rega gehört der ganzen Schweiz und wird von ihren mehr als 3,6 Millionen Gönnerinnen und Gönnern getragen. Dazu gehören auch 50'000 Walliserinnen und Walliser, die uns ihr Vertrauen schenken.

Ich hoffe, dass sich der Staub wieder legen wird. Unsere Rückkehr hat auch viele positive Rückmeldungen ausgelöst. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Und wir nehmen diese positive Energie mit, um unsere Aufgabe bestmöglich zu erfüllen: die Luftrettung zugunsten der Schweizer Bevölkerung stetig weiter zu verbessern.

Ich möchte zum Dank ausholen und danke ...

- unserem Partner Héli-Alps, der uns einen Hangar zur Verfügung stellt und mit welchem wir eng zusammenarbeiten;
- dem Flugplatz Sion;
- der Walliser Bevölkerung für die Unterstützung;
- der Rega-Crew von Sion, die sich hier rund um die Uhr in den Dienst der Patienten stellt;
- und schliesslich bei Ihnen, meine Damen und Herren, für den Besuch heute auf der Rega-Basis Sion und die Zusammenarbeit zugunsten der Walliser Bevölkerung.

Die Rega ist 70 Jahre nach ihrer Gründung zurück bei ihren Wurzeln, zurück auf dem Flugplatz Sion. Ich freue mich, auf ein tolles Geburtstagsfest morgen zusammen mit der Walliser Bevölkerung.

Herzlichen Dank.